



Gustave Caillebotte
(1848-1894)

**Trocknende Wäsche
am Ufer der Seine**
(Linge séchant au bord de la Seine)

um 1892

ohne Datierung

*Signaturstempel unten links:
„G. Caillebotte“*

Ölmalerei/textiler Träger

H 105,5 cm x B 150,5 cm

WRM Dep. 447





Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Zusammenfassung/Besonderheiten

Die *Trocknende Wäsche* ist das großformatigste von insgesamt fünf Gemälden dieses Motivs, dem sich Caillebotte zwischen 1888 und 1892 nicht weit von seinem Wohnsitz in Petit Gennevilliers widmete [Berhaut, Kat.-Nr. 366-370]. Eine kleinere Ölstudie bezieht sich direkt auf die große Komposition und könnte als Vorstudie gedient haben [Berhaut, Kat.-Nr. 367] (Abb. 12). Entgegen den Angaben von Berhaut entstand das Kölner Gemälde nicht im Jahr 1888, sondern einem Katalog des Durand-Ruel Archivs folgend vielmehr um 1892 [Caillebotte 1994, S. 304]. Caillebotte verwendete hier ein hellgrau vorgrundiertes Gewebe, das keinem der französischen Standardmaße entspricht, sondern im Sonderformat vom Pariser Händler Benoit/Deforge-Carpentier [Constantin 2003, S. 123] angefertigt und vermutlich auch aufgespannt wurde, worauf ein rückseitiger Stempel hinweist (Abb. 2). Die Größe des Bildes lässt zunächst vermuten, dass Caillebotte die Malerei im Atelier ausführte. Jedoch finden sich bei der stereomikroskopischen Untersuchung zahlreiche Belege, die – trotz des großen Formates – auf eine Entstehung im Freien hinweisen, darunter verschiedene Kratzer und Wischspuren, in die Farbe eingebettete Steinchen und Blatthülsen sowie eine kleine Blattknospe, die sich botanisch als Pappelknospe identifizieren lässt (Abb. 11). Damit ist ein direkter Bezug zum Motiv hergestellt, bei dessen Baumlandschaft es sich phänotypisch um Pappelbäume handeln könnte. Die erste planerische Anlage des Bildes erfolgte in zwei Stadien, zunächst mit Kohlestift und anschließend mit wenigen Pinselstrichen unterschiedlicher Farbigkeit, die nur die wichtigsten Kompositionslinien fixieren (Abb. 5, 6).

Die anschließende malerische Ausführung erfolgte vorwiegend nass in nass, in vermutlich nur einer einzigen Arbeitssitzung. Bildbeherrschend ist die Reihe trocknender heller Wäsche, die an der Leine flattert, entlang des baumgesäumten Ufers der Seine. Tonal beschränkt sich Caillebotte hier auf wenige dominierende Farben, vornehmlich verschiedene Blau-, Grün- und Weißtöne in starken Helligkeitskontrasten, mit einigen in Rot und Gelb ausgemischten Farbakzenten durchwirkt. Zahlreiche Anzeichen weisen darauf hin, dass das Gemälde nicht vollendet wurde, wie bereits in der Vergangenheit verschiedentlich angenommen [Caillebotte 1994, S. 187; Caillebotte 2005, S. 147]. Im Vergleich zu anderen Werken aus Caillebottes Spätwerk ist die *Trocknende Wäsche* malerisch von sehr skizzenhaftem Charakter, mit auffallend langen Pinselzügen und zahlreichen Auslassungen bis auf die hellgraue Grundierung (Abb. 4, 6, 8). Einen weiteren Hinweis auf den unvollendeten Status des Bildes könnte die posthum gestempelte blaue Signatur in der linken unteren Ecke geben (Abb. 7), jedoch finden sich im Werk Caillebottes noch andere Gemälde, die von ihm nicht signiert und dennoch nachweislich zu seinen Lebzeiten ausgestellt wurden [z.B. Caillebotte 1994, Kat.-Nr. 34].



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
 Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Bildträger Textil	
Standardformat	kein Standardformat
Bindungsart	Leinwandbindung
Gewebecharakterisierung	20 Fäden pro cm senkrecht und waagrecht; feines, dichtes und gleichmäßiges Gewebe; Z-Drehung
Aufspannung	heutige Aufspannung erfolgte im Zuge der Doublierung und ist bereits die Drittaufspannung; umlaufende Spanngirlanden verweisen auf einen originalen Nagelabstand von 4-7 cm; vereinzelt sind weitere Nagellöcher ohne Korrosionsspuren festzustellen, die von einer ersten temporären Aufspannung auf einem Hilfsrahmen stammen könnten; Breite des Umspanns variiert zwischen 1,5-2,0 cm
Keil-/Spannrahmen	originaler Keilrahmen mit Mittelkreuz, abgeschragt
Keil-/Spannrahmentiefe	2,3 cm
Herstellungs-/Bearbeitungsspuren	Verbindung des Mittelkreuzes zu den umlaufenden Schenkeln ist gratet, nicht wie sonst meist gezapft
Hersteller-/Händlerzeichen	schwarzer Stempel, eingerahmt in einen stilisierten Gürtel, findet sich zweifach auf der Querstrebe des Keilrahmen-Mittelkreuzes: „DEFORGE CARPENTIER/A. BENOIT SF/10, Rue Lafayette, PARIS“, H 4,2 x B 5,9 cm (Abb. 2) weitere Hersteller- oder Händlerzeichen sind auf dem Gewebe nicht einsehbar aufgrund der Doublierung



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Grundierung

Vorleimung	unbestimmt
Farbigkeit	Hellgrau (vermutlich ähnlich <i>gris clair</i>)
Auftrag	sehr dünner, glatter und gleichmäßiger Grundierungsauftrag vor Zuschritt und Aufspannung; Textilstruktur bleibt sichtbar bei bedeckten Höhen (Abb. 10)
Bindemittel	vermutlich Öl
Beschaffenheit	Grundierungsmaterial ist sehr homogen und gleichmäßig; bei mikroskopischer Vergrößerung sind große weiße unregelmäßig geformte Füllstoff- oder Pigmentpartikel erkennbar sowie schwarze, vereinzelt goldockerfarbene und rötlich braune Pigmente

Kompositionsplanung/Unterzeichnung/Untermalung

Mittel/Medium	<p>Kompositionsanlage erfolgte in zwei Stadien:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kohlestift; bei mikroskopischer Vergrößerung sind die Partikel in Form und Größe sehr unregelmäßig, teils kantig und nicht in einem Medium gebunden (Abb. 5) 2. Flachpinsel und Farbe, vornehmlich in Schwarz (Abb. 6)
Umfang/Charakter	<ol style="list-style-type: none"> 1. auf der gesamten Bildfläche finden sich mit dem Stereomikroskop sehr feine und unterschiedlich kurze Markierungslinien- und punkte mit Kohlestift (Abb. 5); insgesamt spärliche Unterzeichnung, vermutlich lediglich als erste Anhaltspunkte der Komposition gedacht; überschüssige Reste der Kohle könnten vom Künstler abgewedelt oder durch den anschließenden Farbauftrag verwischt worden sein (Kohlepartikel sind teilweise eingebunden in die Farbe) 2. skizzenhafte Anlage der Komposition durch wenige flüchtige, eher lineare Pinselstriche unterschiedlicher Farbigkeit; dünner, vermutlich schnell trocknender Farbauftrag
Pentimenti	–



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Malschicht

Farbauftrag/Malweise
und autographe Überarbeitungen

skizzenhafte, lockere Malweise mit lebhaftem Pinselduktus; vorwiegend nass in nass, möglicherweise in nur einer Arbeitssitzung; zunächst dünner Farbauftrag, dann zunehmend pastoser, v.a. in weiß ausgemischten Partien; Pinselstriche häufig in Lagen kreuzweise aufgesetzt; chronologisch wurde mit Baumstämmen und Blattwerk begonnen, gefolgt von dem hellblauen Himmel sowie der weiteren Ausarbeitung von Hausbooten, Ufer-, Rasen- und Wegfläche bis zu den letzten Lichtern und Schatten im Vordergrund; aufgrund der für Caillebotte ungewöhnlich zahlreichen Auslassungen bis auf die Grundierung und der oftmals langen, zügigen und wenig verdichteten Pinselstriche ist anzunehmen, dass Caillebotte das Gemälde nicht vollendete

Auftragswerkzeuge

Pinsel mit variierenden Strichbreiten von 0,3-1,5 cm

Oberflächenstruktur

von sehr dünnem, eher trockenem und wenig körperhaftem Farbmaterial bis zu stark pastosen Partien, wie in den Weiß ausgemischten und grüngelben Lichtern in der Wäsche, im Blattwerk und in der vorderen Rasenfläche

Farbpalette

Farbtöne dem mikroskopischen Befund nach: Weiß, Ocker, Gelb, Orange, Rot, mittleres Blau, dunkles Blau, helles Grün, dunkles Grün, Schwarz;
VIS-Spektrometrie: Chromgelb, Cadmiumgelb (?), Zinnober, Krapplack (?), Cobaltblau, Kupfergrün, Chromoxidhydratgrün

Bindemittel

vermutlich Öl

Oberflächenabschluss

Authentizität/Zustand

heute gefirnisst, jedoch nicht authentisch; entlang von Pastositäten finden sich stellenweise geringe Reste eines älteren vergilbten Firnis



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Signatur/Stempel

Zeitpunkt	Signaturstempel „G. Caillebotte“ in blauer Farbe wurde auf die trockene Malschicht aufgebracht, vermutlich erst nach dem Tod des Künstlers (Abb. 7)
Eigenhändig	–
Seriell	zahlreiche Bilder Caillebottes tragen Signaturstempel, darunter einige dieser Art in blauer Farbe; bislang ist ungeklärt, ob verschieden gestaltete Stempel existierten, wie etwa im Werk Claude Monets, und wer genau den Auftrag durchführte, Berhaut vermutet dahinter den Bruder des Künstlers Martial, bzw. die Nachlassverwalter [vgl. Berhaut 1994, S. 60]

Zierrahmen

Authentizität	nicht original
---------------	----------------

Erhaltungszustand

Gemälde ist doubliert, vermutlich Kleisterdoublierung; um die ehemaligen Nagelungen ist die Leinwand zum Teil stark korrodiert und ausgerissen, besonders ausgeprägt an der unteren Kante; nur vereinzelte kleine Fehlstellen in Grundierung und Malschicht.

Sonstige Bemerkungen

Das Gemälde weist Indizien auf, die eine Entstehung in freier Natur vermuten lassen (siehe oben, Zusammenfassung/Besonderheiten).



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Literatur

- Berhaut 1994: Marie Berhaut, Catalogue raisonné des peintures et pastels, Paris 1994, Kat.-Nr. 368, S. 209, m. Abb.
- Constantin 2003: Stéphanie Constantin, The Painters of the Barbizon Circle and Landscape Painting: Techniques and Working Methods, PhD, Courtauld Institute of Art, London 2003
- Czymmek 2000: Götz Czymmek, Caillebotte im Wallraf-Richartz-Museum, Kölner Museums Bulletin, 3/2000, S. 51-61, m. Abb.
- Caillebotte 1994: Anne Distel et al., Gustave Caillebotte, 1848 - 1894, Ausst.-Kat. Paris, Galeries nationales du Grand Palais, 12.9.1994 - 9.1.1995, Chicago, The Art Institute, 15.2. - 28.5.1995, Paris 1994, Kat.-Nr. 101, S. 303, m. Abb.
- Caillebotte 2005: Gustave Caillebotte, L`coeur de Impressionisme, Ausst.-Kat. Lausanne, Fondation de l`Hermittage, 24.6.-23.10.2005, S. 155, m. Abb.
- Lewerentz 2008: Katja Lewerentz, Gustave Caillebottes Maltechnik und die Praxis der Freilichtmalerei, in: Zeitschrift für Kunsttechnologie und Konservierung, Heft 2 (2008), S. 274-286

Abbildungsnachweis

Abb. 11: Collage unter Verwendung einer Illustration aus „Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz“, 1885 (im Internet: www.BioLib.de)

Abb. 12: Archiv des Hauses

Sämtliche weiteren Abbildung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Angewendete Untersuchungsmethoden

- ✓ Auflicht
- ✓ Streiflicht
- ✓ Reflexlicht
- ✓ Durchlicht
- ✓ Ultraviolett-Fluoreszenz
- ✓ Infrarotreflektographie
- Falschfarben-Infrarotreflektographie
- Röntgen
- ✓ Stereomikroskopie
- ✓ Vis-Spektroskopie
- Holzanatomische Bestimmung
- FTIR
- EDX
- Mikrochemische Analyse
- ✓ Botanische Bestimmung einer Pappelknospe durch einen Biologen

Autor Untersuchung: Katja Lewerentz
Autor Kurzbericht: Caroline von Saint-George

Datum: 05/2003

Datum: 05/2008



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 1
Vorderseite



Abb. 2
Rückseite mit Händlerstempel



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 3
Streiflicht



Abb. 4
Durchlicht



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

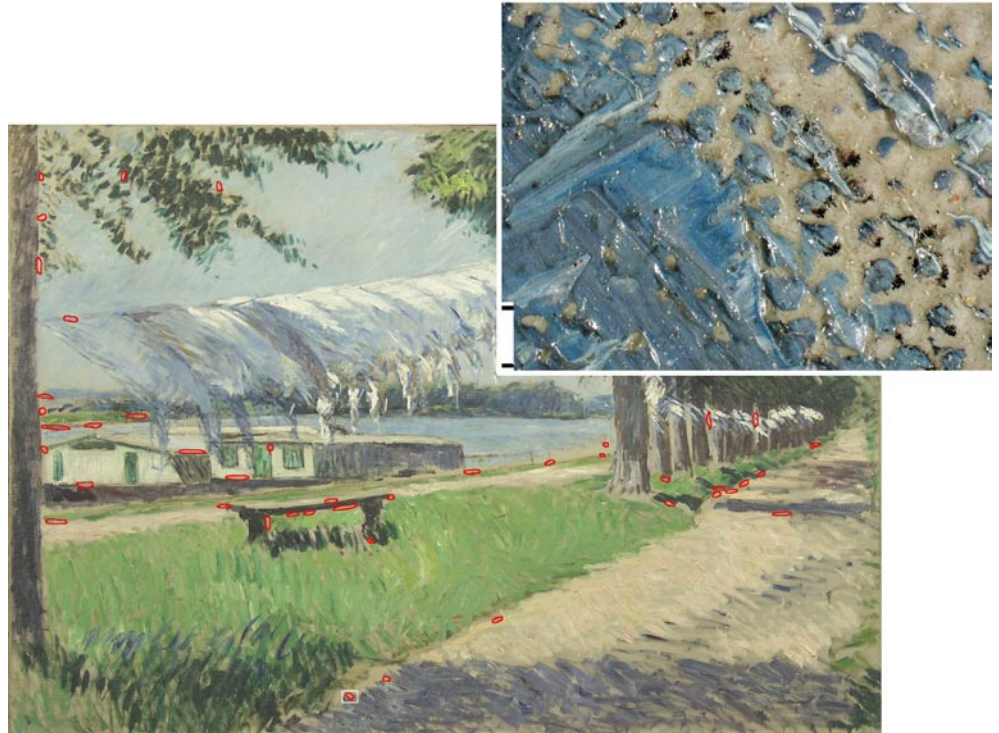


Abb. 5
Kartierung der Befundstellen zur Kohleunterzeichnung, mit Mikroskopaufnahme (M = 1 mm)

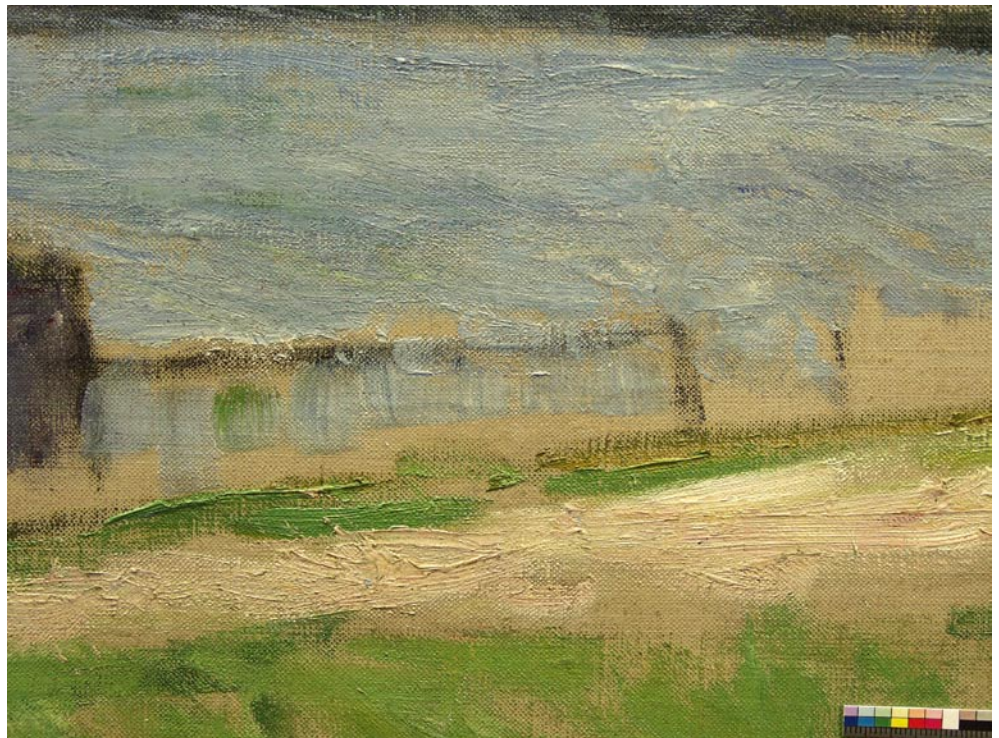


Abb. 6
Detail, Pinselunterzeichnung im Bereich der Hausboote



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

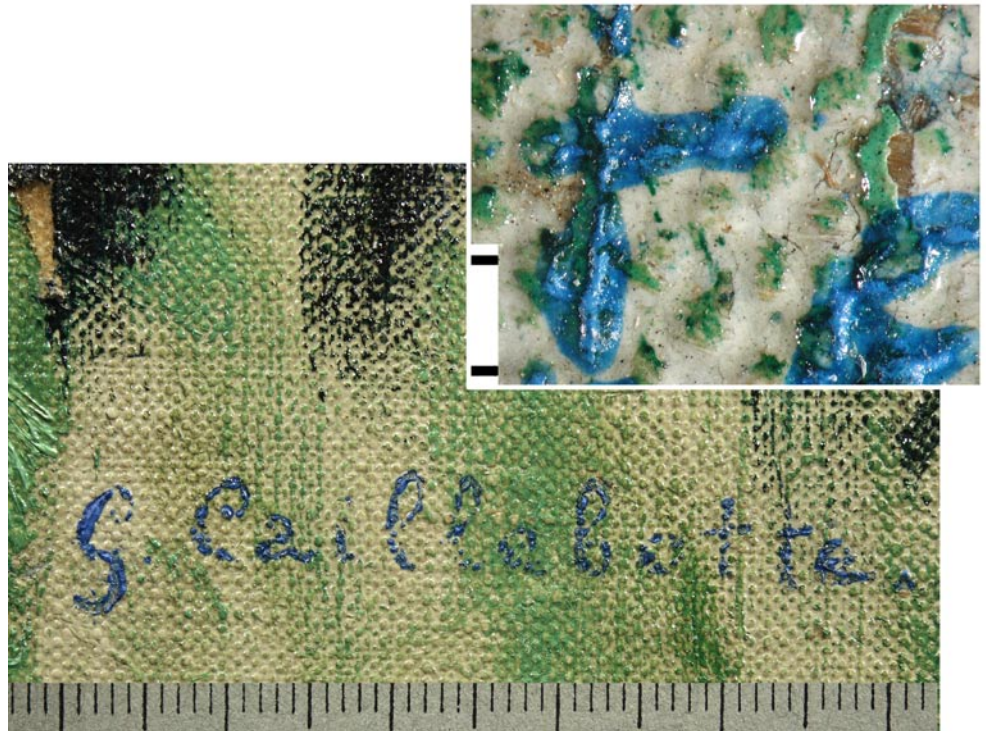


Abb. 7
Detail, Signatur mit
Mikroskopaufnahme
(M = 1 mm)

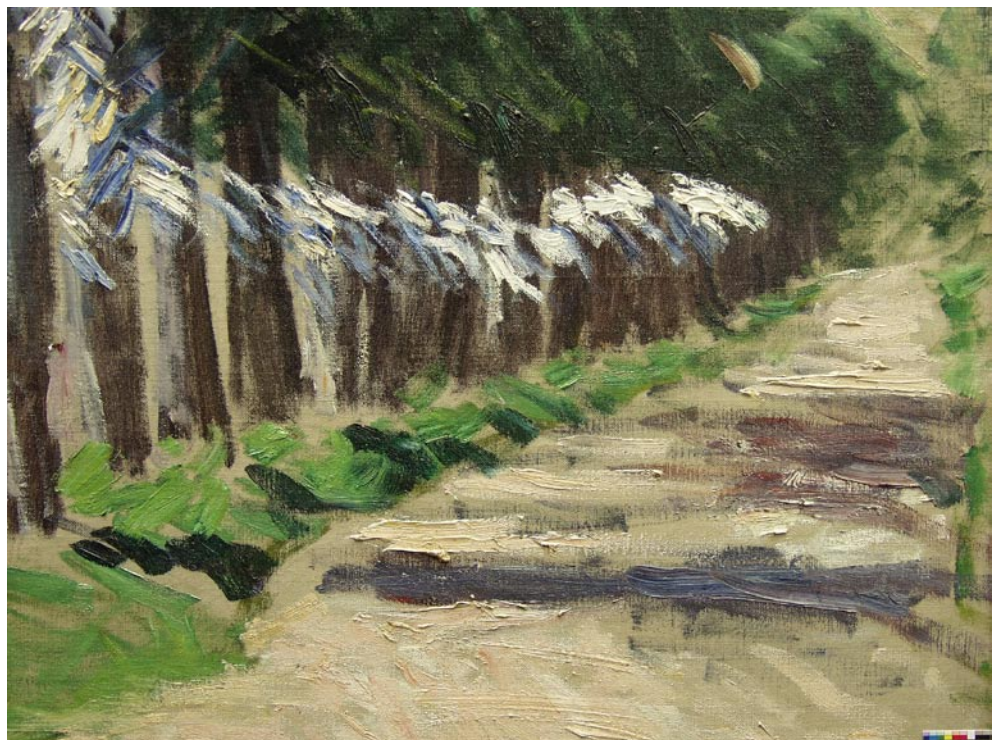


Abb. 8
Detail Weg,
offene, skizzenhafte
Malweise



Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand

Abb. 9
Detail Wäsche,
pastoser Farbauftrag



Abb. 10
Detail Blattwerk,
pastoser Farbauftrag





Gustave Caillebotte – Trocknende Wäsche am Ufer der Seine
 Kurzbericht zu Maltechnik und Zustand



Abb. 11
 In die Malschicht eingebettete Pappelknospe im Detail (links) und in der Vergrößerung (rechts oben, Mikroskopaufnahme, $M = 1\text{ mm}$), botanische Zeichnung einer Pappelknospe im Vergleich (rechts unten)



Abb. 12
 Gustave Caillebotte,
 Ölstudie zur *Trocknenden Wäsche am Ufer der Seine*, 54,0 x 65,0 cm,
 Privatbesitz